



O-Töne Dr. Richard Lutz

Bilanz-Pressekonferenz 28. März 2019

Herr Dr. Lutz, wie haben sich die Fahrgastzahlen 2018 entwickelt?

Wir können ganz klar feststellen: Die Bahn wird immer beliebter. Deshalb freuen wir uns zum vierten Mal in Folge über einen Fahrgastrekord im Fernverkehr. 2018 haben knapp 148 Millionen Reisende unsere Fernverkehrszüge genutzt – ein neuer Spitzenwert. Und im laufenden Jahr werden wir diese Marke noch übertreffen. Wir liegen dann erstmals bei mehr als 150 Millionen Reisenden. Auch weil die Schiene das grüne Verkehrsmittel ist und Bahnfahren eben ein wichtiger Beitrag zu gelebtem Klimaschutz ist. Wer also ICE oder Intercity-Züge nutzt, fährt mit Ökostrom und damit zu 100 Prozent klimaneutral.

Wie sehen die wirtschaftlichen Eckdaten der Bahn für 2018 aus?

Beim Umsatz haben wir 2018 die Marke von 44 Milliarden Euro erreicht. Und das ist gut und bedeutet einen Umsatzanstieg von gut drei Prozent. Die Entwicklung beim operativen Ergebnis war etwas verhaltener. Mit 2,11 Milliarden Euro liegen wir dort in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Auch, weil wir zusätzliches Geld in die Hand genommen haben für mehr Qualität, mehr Service und auch mehr Pünktlichkeit.

Welche Projekte für die Kunden hat die DB im vergangenen Jahr umgesetzt? Welche Erfolge gab es, und wo hakt es noch?

Wir kaufen mehr Züge, wir stellen mehr Personal ein, der Bund und wir sorgen für mehr Infrastruktur und auch ein besser gemanagtes Schienennetz. Das geht nicht von heute auf morgen. Aber wir nehmen viel Geld in die Hand, um Schritt für Schritt besser zu werden. Denn eine bessere Bahn gibt es nicht zum Nulltarif.

Stichwort Erfolge: Ich glaube, da können wir sehr stolz sein auf die Schnellfahrstrecke Berlin – München, die nach gut einem Jahr Eröffnung innerhalb kurzer Zeit Auto und Flugzeug als Verkehrsträger Nummer 1 überholt hat.

Und nicht zu vergessen: Wir haben im vergangenen Jahr über 24.000 neue Mitarbeiter eingestellt und haben damit in Summe über 5.500 Arbeitsplätze geschaffen. Das zählt auf unser Wachstum und auch auf unsere Qualität ein.

Und außerdem können unsere Kunden ihre Bahnreise noch ungestörter genießen. Ob mit oder ohne Reservierung – mit dem Komfort Check-in, den wir in 2018 eingeführt haben, haben Reisende die Möglichkeit, sich mit ihrem Ticket im Zug selbst einzuchecken. Eine Ticketkontrolle durch unser Personal ist dann eben an Bord nicht mehr notwendig.

Und ein weiteres Beispiel ist der DB Navigator. Dort können Sie inzwischen Tickets für immer mehr Verkehrsverbünde in ganz Deutschland kaufen.

In der Bilanz gibt es natürlich auch Themen, bei denen wir noch besser werden müssen. Gerade bei der Pünktlichkeit wollen und werden wir nachlegen. Die ersten Monate in 2019 zeigen, dass



O-Töne Dr. Richard Lutz

wir in der richtigen Richtung unterwegs sind, aber das müssen wir nun verstetigen und verstärken. Man sollte, glaube ich, nochmal erwähnen, dass wir im letzten Jahr eine sehr vertiefende Bestandsaufnahme gemacht haben, alles genau analysiert haben und eine ganze Vielzahl von Verbesserungsmöglichkeiten ausgemacht haben. Die haben wir in der Agenda für eine bessere Bahn gebündelt. Und damit werden wir mit Hochdruck Engpässe in den Bereichen Infrastruktur, Fahrzeuge und auch Personal beseitigen.

Denn mehr Kapazität ist hier der Schlüssel. Eben nicht nur für künftiges Wachstum, sondern auch für eine bessere Betriebsqualität und Pünktlichkeit. Das ist auch die Philosophie hinter der Agenda.

Auf Erfolgen ausruhen wird sich die DB nicht – welche Projekte stehen aktuell beziehungsweise in der Zukunft an?

Wir als DB investieren in den kommenden Jahren kräftig: In Modernisierung und Digitalisierung, aber auch in unsere Flotten. Zum Beispiel werden mehr fabrikneue ICE 4 und Intercity 2 im Einsatz haben und damit auch bereits in 2019 den Reisekomfort weiter erhöhen. Nicht zuletzt: Auch in diesem Jahr wollen wir wieder rund 22.000 Menschen einstellen – das ist die Dimension einer Kleinstadt.

Und ganz wichtig und zentral für die Zukunft: Das digitale Schienennetz. Das ist eine große Chance. Denn eine digitale Infrastruktur schafft im ersten Schritt bis zu 20 Prozent mehr Kapazität im bestehenden Netz.

Noch einmal zum Thema Klimaschutz: Kann die Bahn ihre Vorreiterrolle bei klimafreundlicher Mobilität weiter ausspielen?

Ein Grund für die steigenden Fahrgastzahlen ist ganz sicher auch das Bewusstsein unserer Kunden, gemeinsam mit uns einen Teil zur Klimawende beizutragen. Denn in Sachen Klima und Umwelt sind wir nicht Teil des Problems, sondern definitiv Teil der Lösung. Unser Fernverkehr ist zu 100 Prozent Öko, und Elektromobilität ist bei uns keine ferne Zukunftsvision, sondern praktizierte Realität seit über 90 Jahren. Wir erhöhen stetig den Anteil erneuerbarer Energien bei uns im Bahnstrommix. Und im vergangenen Jahr lag er bereits bei über 57 Prozent. Und unser neues Ziel hier, dass wir bis spätestens 2030 diesen Wert auf 80 Prozent steigern. Grüner als mit der Bahn geht es jedenfalls nicht!

Die Bahn verbindet nicht nur Menschen und Regionen in Deutschland, sondern auch über Ländergrenzen hinweg. Wie wichtig ist der DB das Thema Europa?

Eisenbahn und Europa – das gehört einfach für uns zusammen! Die DB bringt jeden Tag Menschen unterschiedlichster Kulturen und auch Herkünfte ans Ziel. Und wir stehen ganz klar für Offenheit und Vielfalt. Deswegen bekennen wir uns zu einem gemeinsamen und starken Europa, ganz ausdrücklich, freiheitlich und verbunden. Und in Zukunft ist noch sehr viel vorstellbar: Denn die Bahn hat auf jeden Fall noch großes Potential, nicht nur hier in Deutschland sondern auch und gerade in Europa.